



Schwäbisch Gmünd, 05.12.2017  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 082/2017/1

Vorlage an

**Bau- und Umweltausschuss/Verwaltungsausschuss**

zur Vorberatung

- öffentlich -

**Gemeinderat**

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

**Investitionsplanung Remstal Gartenschau 2019 - Fortschreibung Dezember 2017**

**Anlagen:**

Gesamtinvestitionskostendarstellung Remstal Gartenschau 2019

Übersichtsplan Zeiselberg

Planungen Berg der Kinder

**Beschlussantrag:**

1. Der fortgeschriebenen Gesamtplanung zur Remstal Gartenschau mit den vier Leitprojekten
  - Zeiselberg
  - Leonhardsfriedhof
  - Via Sacra in Gamundia
  - Hussenhofen

und den dazugehörigen Gesamtkosten von 3.805.000 Euro mit einem städtischen Eigenanteil von 2.121.000 Euro wird zugestimmt.



2. Zusätzlich zu den Leitprojekten wird der Umsetzung der weiteren Projekte

- Umgestaltung Sebaldplatz
- Interkommunale Projekte/Möblierung

mit dazugehörigen Gesamtkosten von 415.000 Euro und einem städtischen Eigenanteil von 329.400 Euro zugestimmt

### **Sachverhalt und Antragsbegründung:**

Die Stadt Schwäbisch Gmünd als die größte Stadt im Remstal ist aktives Mitglied der Remstal Gartenschau 2019. Bereits im Juli 2016 definierte der Gemeinderat (Gemeinderatsdrucksache 162/2016) vier Leitprojekte, die als Ergänzung der bestehenden Anlagen (z.B. Erdenreich mit Remspark, Josefsanlage, Jugend- und Freizeitpark, eule) realisiert werden sollen. Zusätzlich sollen weitere begleitende Projekte, vor allem entlang des Radweges, realisiert werden.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 5. April 2017 mit der Drucksache 082/2017 der Investitionsplanung zur Remstal Gartenschau 2019 mit einem städtischen Eigenanteil von 1.853.500 Euro zugestimmt. Die Maßnahmen der Stadt Schwäbisch Gmünd wurden kontinuierlich mit Vertretern aus der Bürgerschaft weiterentwickelt, kostenmäßig fortgeschrieben und stellen sich aktuell wie folgt dar:

#### **1. Zeiselberg**

Dem Vorhaben, das „Grüne Band“ zur Remstal Gartenschau 2019 über den Zeiselberg fortzusetzen, stimmte der Gemeinderat bereits zu; das Planungsbüro Stötzer Landschaftsarchitekten wurde mit Beschluss des Gemeinderats vom 22. Juni 2016 (Gemeinderatsdrucksache 128/2016) mit der Entwurfsplanung (Leistungsphase 1 bis 4) für den Bereich Sebaldplatz / Zeiselberg / Königsturm beauftragt.

Der Gemeinderat beauftragte das Büro Stötzer auf Grundlage des ausgearbeiteten Entwurfs weiter mit der Ausführungsplanung und Ausschreibung der Bauarbeiten im Frühjahr 2017 (Gemeinderatsdrucksache 082/2017). Der Städtische Eigenanteil für die Maßnahme wurde dabei auf 1.518.500 Euro festgesetzt.

Mittlerweile konnte bereits das maßgebende Ausschreibungspaket mit allen Erd-Mauer- und Platzarbeiten (Abschnitt A5 bis A7) vergeben werden (Gemeinderatsdrucksache 213/2017). Es hat sich gezeigt, dass sich Baukosten in dem vom Gemeinderat definierten Kostenrahmen bewegen.

Zusätzliche Kosten haben sich in der Konstruktion der Glücklichtmauer ergeben. Hier ist vorgesehen, eine Cortenstahlwand einzubauen, hinter der die Glücklichter und Leuchten installiert werden. Die Abstimmung der Konstruktion inklusive Beleuchtung erfolgt mit der Firma Richter Lightning aus Heubach. Weitere Mehrkosten sind im Bereich der Nebenkosten (Honorar, Gutachten, Vermessung etc.) entstanden.



Des Weiteren wurde aufgrund des Baubeschlusses intensiv mit den Planungen des Berg der Kinder begonnen. Dabei wurde frühzeitig die Firma Corocord/Kompan, die die Netzvilla in der Grabenallee konzipiert und gebaut hat, hinzugezogen. Die erste Kostenschätzung des neuen Spielturms mit Turm, zwei Rutschen, Hängebrücke und Netzaufgang beläuft sich auf 251.500 Euro. Die neue Planung des Bergs der Kinder wird dem Gremium in der Sitzung präsentiert. Die Stadtwerke, mit denen der Entwurf kontinuierlich gemeinsam weiterentwickelt werden soll, sponsern den Berg der Kinder. Auf Wunsch der Anwohner soll der Berg der Kinder eingezäunt werden, sodass dieser Bereich vor allem nachts nicht zugänglich ist.

Der Zeiselberg mit Spielturm, Glücklichtweg und Kulturgarten stellt das Leuchtturmprojekt der Gartenschau 2019 dar. Aus diesem Grund soll zur Gartenschau auch der Glücklichtweg mit Toren versehen werden, sodass der Zeiselberg während der Ausstellungszeit (10. Mai bis 20. Oktober 2019) eintrittspflichtig ist. Dies führt zu Einsparungen bei der Vorsteuer, welche bei der jetzigen Kostenfortschreibung bereits einkalkuliert sind.

Bis Ende November 2017 wurden zudem bereits rund 250 Glücklichter gespendet. Die Stadtverwaltung geht daher davon aus, dass bis zum Beginn der Gartenschau mindestens 800 der 1.000 Glücklichter verkauft werden, was ebenfalls zu einer Steigerung der Gesamteinnahmen führt.

Der Eigenanteil der Stadt erhöht sich, obwohl mit dem Spielturm beim Berg der Kinder eine neue Maßnahme hinzugekommen ist, von 1.518.500 Euro lediglich auf 1.579.000 Euro.

	GR.-DRS. 082/2017	Fortschreibung
Gesamtkosten Entwurfsplan:	2.375.000 €	2.720.000 €
Summe geplante Zuweisungen (Zuweisungen/Spenden/Sponsoring)	856.500 €	1.141.000 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>1.518.500 €</b>	<b>1.579.000 €</b>

## **B: Wege- und Straßenbaumaßnahmen**

Eng verbunden mit den Projekten am Zeiselberg sind auch begleitende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im dortigen Bereich. Ziel war dabei immer, neuralgische Punkte wie die Fußweganbindung in die Innenstadt (Querung Untere Zeiselbergstraße und Königsturmstraße) in diesem Zusammenhang ebenso anzugehen, wie begleitende Überlegungen zu einer Verbesserung der Verkehrsführung im dortigen Bereich (siehe hierzu Drucksache 271/2017).

Die sichere Fußwegeverbindung von der Waldstetter Brücke über den Sebaldplatz und den Zeiselberg zum Königsturm bis in die Innenstadt wird dabei vom Land (Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz – LGVFG) gefördert. Finanziell bezuschusst wird dabei auch der Weg durch den Sebaldplatz. Dies bietet die Möglichkeit, den Platz, der dringend einer Sanierung bedarf, zu sanieren und in



Teilen neu zu gestalten. Dabei wird der Platz auf der Nordseite des Sebaldplatzes renoviert und an die neue Fußwegeverbindungen angepasst. Zudem werden die alten Einfassungsmauern neu versetzt. Der Sebaldbrunnen soll in diesem Zuge wieder reaktiviert werden.

Die Kosten für den Sebaldplatz waren bisher nicht Teil der dargestellten Gesamtinvestitionskosten und stellen sich wie folgt dar:

	GR.-DRS. 082/2017	Fortschreibung
Gesamtkosten Entwurfsplan:	0 €	290.000 €
Geplante Zuweisungen LGVFG:	0 €	85.600 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>0 €</b>	<b>204.400 €</b>

## 2. Leonhardsfriedhof

Der historische Friedhof St. Leonhard, mit der gotischen St. Leonhardskirche, der großen Aussegnungshalle und der Herrgottsruhkappelle liegt direkt an der Rems und wurde daher als weiterer Projektbaustein zur Remstal Gartenschau 2019 definiert, zumal sich die Anlage, die nach wie vor auf den historischen Strukturen der großen, bedeutenden Gräbern entlang der Friedhofsmauern basiert, in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet, der dringender Verbesserung bedarf. Der historische Charakter und Charme des Friedhofs muss dabei erhalten bleiben. Dankenswerter Weise hat die katholische Kirchenpflege die Kirche sowie das angebaute Mesnerhaus mit großem finanziellen Aufwand saniert und dort auch eine Toilettenanlage eingebaut, die dann auch von den Gartenschaubesuchern mitgenutzt werden kann. Ebenso wurde die Herrgottsruhkappelle unter Federführung des Arbeitskreises Alt-Gmünd in langjähriger Arbeit mit großem ehrenamtlichem Engagement restauriert.

Als erste vorbereitende Untersuchung hat die Stadtverwaltung einen Maßnahmenkatalog aufgestellt, der die einzelnen restaurierungsbedürftigen Klein- und Grabdenkmäler und deren jeweiligen Sanierungsaufwand aufzeigt und beziffert. Diese Aufstellung war die Grundlage eines umfassenden Förderantrags beim Landesdenkmalamt, welches die Sanierung der Denkmale voraussichtlich unterstützt und mit 33 Prozent fördert (bei privaten Denkmälern mit 50 Prozent). Der Bescheid über die Aufnahme ins Förderprogramm ging der Stadtverwaltung bereits zu. Nach Erhalt des Förderbescheids soll eine Priorisierung vorgenommen werden, was die zeitliche Umsetzung der einzelnen Maßnahmen angeht. Fest steht, dass die Restaurationsarbeiten nicht alle bis zur Remstal Gartenschau 2019 umgesetzt werden; vielmehr könnte den Besuchern des Friedhofs eine „lebendige Werkstatt“ präsentiert werden, die es auch ermöglicht den Restauratoren vor Ort über die Schultern zu schauen.

Nach der Besichtigung des Leonhardsfriedhofs mit dem Gemeinderat am 4. Oktober 2017 hat sich herauskristallisiert, dass begonnen werden soll mit der dringend notwendigen Restaurierung des Kriegerdenkmals (Kostenschätzung: 110.000 Euro).

Die vorgesehenen Maßnahmen erfolgen selbstverständlich alle in enger Abstimmung mit der Kirchenpflege, dem Arbeitskreis Friedhofskultur und dem Arbeitskreis Alt-Gmünd.



Neben der Planung der Sanierungsarbeiten werden derzeit Konzepte entwickelt, wie die Besucher künftig durch den Friedhof, vorbei an den wichtigen Denkmalen, geleitet werden. Diese Wegeführung ist zugleich der Beginn der Via Sacra in Gamundia.

	<b>GR.-DRS. 082/2017</b>	<b>Fortschreibung</b>
Gesamtkostenansatz:	50.000 €	160.000 €
Summe geplante Zuweisungen:	0 €	33.000 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>50.000 €</b>	<b>127.000 €</b>

### 3. Via Sacra in Gamundia

Ein wichtiger – und perfekt zur Stadt passender – Baustein des Gmünder Angebots zur Remstal Gartenschau 2019 soll die „Via Sacra in Gamundia“, ein Glaubensweg von der Herrgottsruhkappelle durch die Innenstadt zum St. Salvator, werden.

Der Weg orientiert sich in seiner Länge an der Via Dolorosa in Jerusalem, dem Schmerzensweg Jesu vom Amtssitz des Pontius Pilatus zum Kreuzigungshügel Golgota. Dieser ist heute im Grunde genommen ebenfalls ein touristischer Weg, der Glaubens-Gedenkstätten miteinander verbindet.

Dieser Ansatz soll auch bei der „Via Sacra in Gamundia“ im Zentrum stehen. Sie verbindet die wesentlichen Zeugnisse des Glaubens der historischen Innenstadt. Der Glaubensweg startet an der Herrgottsruhkappelle und führt durch die Innenstadt und den Spitalhof auf den St. Salvator Kreuzweg und die Felsenkapellen. Im Spitalhof wird das 750-jährige Jubiläum der Hospitalstiftung prominent in das Vorhaben integriert.

(Die „Via Sacra in Gamundia“ kann auch in umgekehrter Richtung begangen und erlebt werden).

Konzipiert, entwickelt und umgesetzt wird der Glaubensweg mit den Kirchengemeinden und den rührigen Arbeitskreisen Alt-Gmünd und St. Salvator Freundeskreis.

Mittlerweile wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, wie Teile der Strecke ansprechender gestaltet werden können ( Fassaden, Bepflanzungen etc.). Dieser wurde bereits mit den entsprechenden Grundstückseigentümern, die sich größtenteils dem Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen gezeigt haben, besprochen und weiterentwickelt. Folgende Maßnahmen sind dabei unter anderem angedacht:

- Fassadengestaltung (mit Zuschuss)
- Rankelemente an Fassaden mit Kletterrosen und Kletterhortensien
- Dauerhafte Blumenkübel
- Stockrosen entlang der Fassaden
- Verschönerung von Platzflächen/ Gestaltung kleiner Plätze mit Pflanzbeeten
- Schaffung oder Verbesserung von Grünbereichen



Ziel ist es, durch den neuen Themenweg auch längerfristig den Tourismus zu stärken und das große geschichtliche und kulturelle Potenzial der Stadt noch mehr zu nutzen. Auch Bustouristen könnten den Weg, individuell oder im Rahmen einer Gästeführung, begehen.

Neben einem Informationssystem soll für den Weg auch ein durchgängiges Logo gefunden werden, das die Besucher als Erkennungszeichen auf der „Via Sacra in Gamundia“ begleitet.

Hinzu kommen die notwendigen Marketingmaßnahmen, die über den Durchführungshaushalt finanziert werden.

	<b>GR.-DRS. 082/2017</b>	<b>Fortschreibung</b>
Gesamtkostenansatz:	50.000 €	85.000 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>50.000 €</b>	<b>85.000 €</b>

#### 4. Hussenhofen

Für diejenigen Gäste, die ihren Ausflug im Osten beim Remsursprung in Essingen beginnen, wird im Teilort Hussenhofen ein Ankunfts- oder Willkommensort verortet werden.

In Hussenhofen ist die Rems bisweilen nicht sicht- oder kaum erlebbar. Der Remsabschnitt zwischen der Brücke Waldstraße und dem alten Sporthäusle soll ausgelichtet, sichtbar und erlebbar gemacht werden. Das RP Stuttgart hat hier seine Unterstützung bereits zugesichert.

Im Wesentlichen ist geplant, gewässerfremde Nutzungen in eine flussbezogene Uferzone zu überführen, steile Uferböschungen und Verbauungen zu entfernen, den Gewässerquerschnitt in Form einer umströmten Insel punktuell aufzuweiten und die Bereiche naturnah und mit standortgerechten Gehölzen zu bepflanzen. Außerdem soll an einer Stelle an der Rems eine attraktive Zugangsmöglichkeit zum Wasser, die heute nirgends vorhanden ist, geschaffen werden. An einem kleinen „Remsstrand“ sollen Erlebnisse für Kinder und einzelne Sitzplätze am neugestalteten Remsabschnitt entstehen. Die Maßnahmen wurden bereits ausgeschrieben und sollen ebenfalls in der Sitzung des Gemeinderats vergeben werden (Gemeinderatsdrucksache 056/2017).

Durch die Aufwertung des gesamten Abschnittes kann sich der Platz beim Bezirksamt und Feuerwehrhaus dauerhaft zum Herzstück des Ortes Hussenhofens entwickeln und über die Remstal Gartenschau 2019 hinaus zu einem wichtigen Stück des Dorflebens werden.

Zum Veranstaltungsjahr 2019 werden die Vereine Hussenhofens diesen Platz bespielen. Feste wie das 'Sträublesfest' oder das 'Hahnenwettkrähen' mit den Besuchern der Gartenschau 2019 feiern. Die Veranstaltungen, die im Ort bereits eine lange Tradition haben, werden 2019 Highlights des Gartenschaukalenders darstellen.

Zusätzlich wurde die Bürgerschaft aktiv bei der Gestaltung der sogenannten „Remsgärten“ eingebunden. Die verpachteten Gärten entlang der Lichtensteiner Straße und des Remswasens sollen gemeinsam aufgewertet und zur



Gartenschau als Ausstellungsflächen präsentiert werden. Das Büro Pfrommer + Roeder, Freie Landschaftsarchitekten wurde beauftragt, sich hierzu erste Gedanken zu machen. Diese wurden bereits bei einem ersten Workshop-Termin mit der Bürgerschaft diskutiert und weiterentwickelt.

	GR.-DRS. 082/2017	Fortschreibung
Gesamtkostenansatz:	300.000 €	650.000 €
Summe geplante Zuweisungen:	100.000 €	400.000 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>200.000 €</b>	<b>250.000 €</b>

## 5. Projekte Ostalbkreis

Zusätzlich zu den vier Leitprojekten sind weitere Maßnahmen vorgesehen, die in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung des Ostalbkreis' realisiert werden sollen. Neben den „16 Remstal Stationen“ (interkommunales Projekt mit allen sechzehn Kommunen) sind hier vor allem Projekte entlang des Radweges zu nennen. Ziel ist es, diesen attraktiver zu gestalten und so letztlich auch die Verbindung zwischen den einzelnen Kommunen zu stärken. Erste Konzepte hierzu werden derzeit bereits gemeinsam mit den Bewohnern der Ost- und Weststadt entwickelt.

	GR.-DRS. 082/2017	Fortschreibung
Gesamtkostenansatz:	145.000 €	190.000 €
Summe geplante Zuweisungen:	110.000 €	110.000 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>35.000 €</b>	<b>80.000 €</b>

Aus der Fortschreibung der Leitprojekte ergibt sich ein städtischer Eigenanteil von 2.121.000 Euro. Dies sind 267.500 Euro mehr als der vom Gemeinderat am 05. April 2017 mit der Drucksache 082/2017 beschlossene Eigenanteil in Höhe von 1.853.500 Euro.

## 6. Zusätzliche Maßnahmen

Seitens der Remstal Gartenschau GmbH 2019 wurden den 16 teilnehmenden Städte und Gemeinden in der letzten Gesellschafterversammlung im September ein umfangreiches Konzept für einheitliche Beschilderungs- und Möblierungsmaßnahme vorgestellt. Mit enthalten sind dabei die Ausschilderung des neuen Wanderweges und die Installation von einheitlichen Bänken. Die erste Kostenschätzung beläuft sich auf 125.000 Euro. Die einzelnen Maßnahmen werden in der Sitzung vorgestellt.

	GR.-DRS. 082/2017	Fortschreibung
Gesamtkosten Entwurfsplan:	0 €	125.000 €
<b>Städtischer Eigenanteil:</b>	<b>0 €</b>	<b>125.000 €</b>



**Finanzierung:**

Insgesamt werden für die 4 Leitprojekte (einschließlich Projekte Ostalbkreis) folgende Mittel eingestellt:

Gesamtfinanzierung

	<b>Gesamt</b>	<b>Bis 2017</b>	<b>2018</b>
Ausgaben	3.805.000 €	650.000 €	3.155.000 €
Einnahmen	1.684.000 €	105.000 €	1.579.000 €
Eigenanteil Stadt	2.121.000€	545.000 €	1.576.000 €

Zur Umsetzung von Beschlussantrag Ziffer 2 werden im Haushalt 2018 für die Umgestaltung des Sebaldplatzes und Interkommunale Projekte/ Möblierung zusätzlich folgende Mittel etatisiert:

Haushalt 2018

	<b>Gesamt</b>	<b>Bis 2017</b>	<b>2018</b>
Ausgaben	415.000 €	0 €	415.000 €
Einnahmen	85.600 €	0 €	85.600 €
Eigenanteil Stadt	329.400 €	0 €	329.400 €